**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 86 (1992)

Heft: 3

Artikel: Sei mein Gast
Autor: Sutter, Peter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-143676

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Sei mein Gast

für C. C. aus K.

Bist gekommen über Nacht du Bruder die Schreie aus der Nachbarzelle noch im Ohr wo sie dich einen Fussbreit über der Grenze fast noch einmal erwischten hast gewartet ein halbes Jahr du Bruder ob sie dir glauben wollen oder nicht ob die Narben an deinen Armen und Beinen wohl echt sind du Bruder manchmal fragst du dich wo es wohl freundlicher war in der Küche wo du jetzt seit dreieinhalb Monaten Kartoffeln schälst und Teller wäschst bis Mitternacht oder in jener Zelle voller Sehnsucht nein ich weiss du hast es mir so oft gesagt undankbar bist du nicht und du weisst dass du der letzte wärst der hier irgendwelche Ansprüche stellen könnte aber man kann einen Menschen auch seelisch foltern der Blick deines Chefs im Nacken zehn Stunden am Tag dass deine so feinen Hände jetzt schon so zittern dass du all die Bücher neben deinem Bett schon nicht mehr lesen kannst weil dir nach wenigen Sekunden

die Augen zufallen

du Bruder und dass er dir für das gleiche Essen das auch die andern haben der Koch und die Kellnerin mehr als das Doppelte vom Lohn abzieht und dass er dich Arschloch genannt nur weil du einen Löffel fallen liessest und dass er dir alle Schande sagte nur weil du ein einziges Mal fünf Minuten zu spät kamst nach so vielen Überstunden und dass es vielleicht eben jene feine Dame war die jetzt auf dem von dir gewaschenen die von dir geschälten Kartoffeln isst die dich damals auf der Strasse so anrempelte absichtlich und dann mit ihren weissen Fingern auf dich zeigte Der dreckige Ausländer raus mit denen du Bruder eine halbe Weltkugel liegt zwischen deinem und meinem Land aber ich spüre Mauern zwischen mir und den Menschen die so mit dir umgehen du Bruder wenn du vielleicht wieder heimgehst habe ich Angst dass deine Narben nicht verheilt sind dass neue Narben dich schmerzen viel tiefere vielleicht mag es wirklich nicht angehen ich weiss nicht so genau einfach alle Grenzen zu öffnen und ohne Ausnahme alle die das wollen hier leben zu lassen das ist das eine

aber das andere ist: Du bist jetzt da und ich begreife nicht dass du nicht wenigstens diese Zeit hier bei uns so behandelt wirst wie man Gäste behandelt auf Zeit oder für immer du sei mein Gast.

Konradin Kreuzer

## Ein Hüte-Konzept für radioaktive Abfälle

Für das Problem der radioaktiven Abfälle, mit denen wir die kommenden Generationen belasten, gibt es keine Lösung, sondern nur mehr oder weniger fragwürdige Auswege. Weder «das Ausland» noch Verpackungswerkstoffe noch unterirdische Kavernen noch der Meeresgrund bieten «Gewähr» für eine verantwortbare «Entsorgung». Das Redlichste wäre, diese Abfälle oberirdisch zu lagern und sie der Bewachung durch unsere Nachkommen zu überantworten. So verlangt es ein amerikanisches «Hüte-Konzept», das uns Konradin Kreuzer im folgenden Artikel vorstellt. Wer aber sollte mit dieser Aufgabe betraut werden? Vielleicht religiöse Orden oder andere auf Dauer angelegte Gemeinschaften? Konradin Kreuzer zieht ihnen eine «Menschen-Gemeinschaft mit freiem Eigenleben» vor. Der Autor ist diplomierter ETH-Chemiker und Sekretär des 1973 von ihm gegründeten «Forum für verantwortbare Anwendung der Wissenschaft». Über die Arbeiten dieses «Forum W» informiert die Zeitschrift «nux» (Bezugsadresse: Forum W, 4112 Flüh).

### **Grundrechte kommender Generationen**

Das achte von zehn «Grundrechten kommender Generationen», wie sie der Staatsrechtsprofessor Peter Saladin in Bern formuliert hat, ist das «Recht, keine Erzeugnisse und Abfälle früherer Generationen vorfinden zu müssen, welche die Gesundheit bedrohen oder einen übermässigen Bewachungs- und Bewirtschaftungsaufwand erfordern»<sup>1</sup>.

Unsere Macher-Generation hat tausend kommenden Generationen dieses Grundrecht weggenommen. Unsere Nachfahren werden den von uns produzierten Dreck «gaumen» müssen. Vom Bösartigsten unter den Dreckarten aber sind die radioaktiven Abfälle.

Nicht nur Laien, auch massgebende Geologen der Schweiz haben erklärt, dass verbindliche Zusagen für die *Stabilität geologischer Formationen* über Jahrtausende hinweg nicht erlaubt sind. So sind «End»-Lager schon aus wissenschaftlichen und technischen Gründen nicht vertretbar. Sie sind es auch nicht aus ethischen Gründen.

Statt die Abfälle zu verstecken, wollen wir sie am Ort ihrer Entstehung oberirdisch, nach höchstem Stand von Wissenschaft und Technik eingeschlossen, unseren Nachkommen hinterlassen und sie bitten, diese Abfälle dauernd zu überwachen. So will es ein Nuclear Guardianship Project (aus den USA), das ich hier als Hüte-Konzept vorstelle.

# Das unlösbare Problem einer Endlagerung

Damit bieten wir keine Lösung des unlösbaren Problems der Bewältigung radioaktiver Abfälle an. Wir suchen nur den Ausweg aus der verzweifelten Wirklichkeit, den wir vor unserem Gewissen vertreten können.

Am Anfang des schweizerischen Atomzeitalters stand die Erwartung, der Abbrand aus den Atomkraftwerken fahre zur Wiederaufarbeitung ins Ausland und bleibe